

Juni 2009

Fachbrief Nr. 6

Darstellendes Spiel

Inhalt des Fachbriefes:

- Prüfungsfach (MSA und Abitur)
- Darstellendes Spiel bei zwölfjähriger Schulzeit (10. Klasse)
- Sprachbewertung bei Klausuren

Ihr Ansprechpartner in der Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und Forschung VI A 2.2
und in der Abteilung II des LISUM:

Harro Pischon (Harro.Pischon@senbwf.berlin.de)

Ihre weitere Ansprechpartnerin:

Birgit Kölle (birgit.koelle@senbwf.berlin.de)

Prüfungsfach Darstellendes Spiel

Prüfungen im Rahmen der fünften Prüfungskomponente

- **Bewertung**
Der dem letzten Fachbrief beigefügte Bewertungsbogen ist kein offizielles Bewertungsfeld. Schulleitungen, die auf dem offiziellen Formular der Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und Forschung bestehen, ist deshalb zu folgen. Das inoffizielle Formular für Darstellendes Spiel kann als Beiblatt verwendet werden, um den Besonderheiten einer szenischen Präsentation gerecht zu werden.
Es gibt allerdings Schulleitungen, denen das Formular für Darstellendes Spiel genügt. Mathematische Unstimmigkeiten, die aufmerksame Theaterlehrer moniert haben, wurden so gut es ging beseitigt. Nun sind die Prüfungsteile mit 33,33% Gewichtung angegeben. Die verbleibenden rechnerisch nicht berücksichtigten 0,01 % ruinieren hoffentlich nicht weiter unseren Ruf bei Mathematikkollegen.

Besonderheiten im MSA Darstellendes Spiel

- Laut Sek-I-Verordnung sind die Prüfungszeiten für die „Prüfung in besonderer Form“, die Präsentationsprüfung nun folgendermaßen festgelegt:
 - Beide Prüfungsabschnitte (Präsentation und Prüfungsgespräch) können bei einer Einzelprüfung, die nur auf Antrag möglich ist, 15-30 Minuten betragen.
 - Bei einer Gruppenprüfung sollen beide Prüfungsabschnitte je Teilnehmer 10-20 Minuten dauern.
- Es ist sinnvoll, darauf zu achten, die Schülerinnen und Schüler bei der Präsentationsdauer nicht zu überfordern! Theoretisch mögliche 40 Minuten Präsentationszeit bei einer Vierergruppe sind schon das Maß eines Jahresprojekts!

Darstellendes Spiel in verkürzter zwölfjähriger Schulzeit

Mit dem Wegfall der 11. Jahrgangsstufe entsteht eine neue Situation für das Fach Darstellendes Spiel: Der bisherige Vorbereitungskurs, der als Basiskurs oder als AG stattfinden konnte, muss in die 10. Klasse vorverlegt werden.

Dazu müssen sich die Kolleginnen und Kollegen an ihren Schulen dafür einsetzen, Darstellendes Spiel als Wahlpflichtkurs einzurichten, und zwar entweder nur in Klasse 10 oder auch in den Klassen 9 und 10.

Die von der Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und Forschung verlangte Mindestlösung beträgt in Klasse 10 ein Jahr Unterricht im Fach Darstellendes Spiel, um die Voraussetzung für die Wahl als viertes Abiturprüfungsfach zu schaffen. Unterricht bedeutet hier die Einrichtung eines Wahlpflichtkurses. Eine Arbeitsgemeinschaft erfüllt diese Voraussetzungen nicht.

Wird in der Sekundarstufe I Darstellendes Spiel nur in Kooperation mit anderen künstlerischen Fächern unterrichtet, so wird einer Schule auf Antrag und nach Vorlage der Stundenaufteilung dieser Kooperation ggf. die Genehmigung erteilt, Darstellendes Spiel als 4. Prüfungsfach anzubieten.

Unbeschadet davon kann Darstellendes Spiel für die fünfte Prüfungskomponente gewählt werden, wenn das Fach in der gesamten Qualifikationsstufe belegt wurde – also vier Kurs-halbjahre.

Es wird gleichwohl dringend empfohlen, auf einem Vorbereitungskurs oder einer AG (wenn kein Wert auf das vierte Prüfungsfach gelegt wird) zu bestehen, um in der Qualifikationsstufe sinnvolle Projektarbeit leisten zu können.

Kriterienorientierte Sprachbewertung bei Klausuren

Laut Verwaltungsvorschrift Nr. 3 vom März 2009 gilt vom Schuljahr 2009/10 auch für das Fach Darstellendes Spiel ein kriterienorientiertes Verfahren für die Bewertung der sprachlichen Qualität.

In der Anlage zu der erwähnten Verwaltungsvorschrift und unter www.klausurgutachten.de sind die Kriterien einsehbar.

Es wird also nicht mehr nötig sein, Wörter zu zählen und einen Fehlerquotienten zu errechnen sowie Punktabzüge vorzunehmen. Die sprachliche Qualität insgesamt unterliegt einer Bewertung.

Arbeitstreffen Schultheater Berlin 2009

Das 27. Arbeitstreffen Schultheater Berlin 2009 fand vom 9.-20. März 2009 in der Luise-Henriette-Oberschule statt.

Es beteiligten sich erfreulich viele Spielgruppen und auch der Zuschauerandrang – beobachtende Spielgruppen, interessierte Theaterschüler und -lehrer – war so hoch, dass mitunter gar nicht alle Einlass fanden.

Die Aufführungen boten viel Anlass zu Austausch und Diskussion, insbesondere die täglichen Kritiken in der Onlineausgabe der „SpielArt“ regten zu einer intensiven Debatte um Qualität und Kritik im Schultheater an.

Die Werkstätten für Schülerinnen und Schüler präsentierten ihre Arbeitsergebnisse wie immer am ersten Freitagabend. Für diesen einen Höhepunkt des Arbeitstreffens wünschten sich die Organisatoren noch mehr Publikumsinteresse. Der Einblick in künstlerische Arbeitsweisen des Theaters ist alleine schon eine wichtige Fortbildung für Theaterlehrerinnen und Theaterlehrer.

Arbeitstreffen Schultheater Berlin 2010 (1. – 12. März)

Die Organisation der Schülerwerkstätten im Rahmen des Arbeitstreffens wird sich ändern: Die Werkstätten finden nur noch an einem Tag (vormittags und nachmittags) statt und am Abend schließt sich die Präsentation der Arbeitsergebnisse an. Termin ist Freitag, der 5. März.

Die Schulleitungen werden frühzeitig gebeten, an diesem Tag keine Klausuren einzuplanen, um möglichst vielen Schülerinnen und Schülern die Teilnahme zu ermöglichen.

Herbstfachtagung Darstellendes Spiel 2009

Für die dreitägige Fachtagung im November konnte als Referent und Workshopleiter noch ein letztes Mal Marcel Kunz aus Zürich gewonnen werden. Vermutlich geht es um Ovids „Metamorphosen“.